

TapeArt in der Firmvorbereitung - "Mein Weg mit Gott"

(entwickelt und erprobt von PRef. Katja Reinhard)

1. Ankommen und Einstieg (10 Minuten)

- Alle treffen sich im Eingangsbereich der Kirche/ Begrüßung
- Kurze Frage in die Runde, z. B.: *Wenn ihr an eure Firmung denkt – welches Wort beschreibt eure Stimmung gerade*
- Einführung TapeArt und Erklärung der Methode

2. Station Taufe am Taufbrunnen (20 Minuten)

a) Impuls zum Thema Taufe

Am Taufbrunnen hat für viele von euch das Christ-Sein begonnen.

Die Taufe bedeutet:

- Gott sagt Ja zu dir.
- Du gehörst zur Gemeinschaft.
- Niemand muss sich Gottes Liebe verdienen.

Jedes Mal, wenn wir eine Kirche betreten, erinnern wir uns mit dem Weihwasser und dem Kreuzzeichen daran: Wir sind Gottes geliebte Kinder.

→ Einladungen mit Weihwasser ein Kreuzzeichen zu machen

b) Fragen und Austausch:

- * Was wisst ihr über eure Taufe?
- * Wer war dabei?
- * Wer sind eure Taufpaten?
- * Warum lassen Eltern ihr Kind taufen?
- * Was könnte Gott damals über dich gesagt haben?

c) TapeArt

Aufgabe: Klebt mit Tape ein Symbol oder ein Wort rund um den Taufbrunnen zur Frage: Was bedeutet es euch, getauft zu sein? Welchen Unterschied macht es, dass ihr ein Kind Gottes seid?

Anschließend kurze Austauschrunde: Wer möchte sein Symbol erklären?



3. Der Weg zum Altar (5 Minuten)

Nun ziehen wir gemeinsam mit mehreren Tape-Streifen eine Linie vom Taufbrunnen bis zum Altar.

Die Taufe war nicht das Ende. Christsein ist ein Weg. Und die Wege sind einzigartig und individuell.

Aufgabe: Überlegen: Wer begleitet meinen Glauben? Wie will ich diesen Glaubensweg gehen? → Austausch

4. Eucharistie am Altar (15 Minuten)

a) Impuls zu Eucharistie – Gemeinschaft – Kommunion(n)

Warum feiern wir Eucharistie?
Menschen brauchen unterschiedliche Dinge, um Kraft zu bekommen. Die Eucharistie ist für Christen eine besondere Kraftquelle, weil Gott sich selbst schenkt. Mit der Erstkommunion wurde man Teil der Tischgemeinschaft und ist eingeladen, sich immer wieder stärken zu lassen.

b) Gemeinschaft erfahren

Aufgabe: Kreis um den Altar bilden und mit einem Wollknäuel ein Netz bilden. Jeder beendet den Satz: "Ich fühle mich gestärkt durch..."

Am Ende entsteht ein Netz. Dann leicht daran ziehen.

Alle merken: Wir hängen zusammen. Eucharistie bedeutet: Gott verbindet Menschen miteinander.



5. Firmung (20 Minuten)

a) Impuls zum Sakrament Firmung: Firmung bedeutet Stärkung usw.

- * Gott traut dir etwas zu.
- * Der Heilige Geist begleitet dich.
- * Du wirst gestärkt.
- * Du darfst deinen Glauben selbst verantworten.

Das heißt nicht: Jetzt bist du fertig, sondern dein Weg mit Gott geht weiter.

b) TapeArt zur Frage: Wobei/ wofür wünsche ich mir Gottes Kraft?

→ ein Symbol; ein Wort aufkleben



6. Sendung (3 Minuten)

Das Wort „Sendung“ klebt an der Tür oder auf dem Boden Richtung Ausgang.



Impuls: Gott sendet jede*n von uns in die Welt. Mit der Firmung gehe ich eine Art Vertrag ein: Gott stärkt mich für den Auftrag, das Reich Gottes zu verkünden und ich bekräftige, dass ich daran mitarbeiten will.

In jedem Gottesdienst werden ausgesandt. Gottesdienst/ Gebet und Handlung hängen zusammen. Wird z. B. beim Klingelbeutel und in den Fürbitten deutlich.

7. Abschluss (10 Minuten)

Alle stellen sich noch einmal auf die Tape-Linie zwischen Taufbrunnen und Altar. Diese Linie zeigt euren Weg: Er beginnt mit Gottes Ja in der Taufe. Er führt immer wieder an den

Altar, wo Gott euch stärkt. Jetzt geht ihr einen weiteren Schritt mit der Firmung. Die Firmung ist kein Zielstrich, sondern ein Startpunkt. Gott sagt euch zu: Ich gehe mit euch – und mein Geist gibt euch Kraft für euren eigenen Weg.

